



Auf dem Foto von links: Windmüller Brigitte Petersen und Wilhelm Borcharding und Künstlerin Gisela Meyer-Hahn.

## Es werde Licht

DLZ 28.8.15

Klangfarben im Meldorfer Dom und leuchtende Installationen in Windparks

Von Elko Laubeck

**Meldorf** – Eine Erleuchtung der besonderen Art: Die Lichtkünstlerin Gisela Meyer-Hahn kommt nach Meldorf und gestaltet im Dom ein außergewöhnliches Konzert. Sie installiert 40 bis 50 verschiedenfarbige Scheinwerfer, die das Kirchenschiff nach der Stimmung der Musik illuminieren.

„Ich übersetze das, was der Komponist geschrieben hat, in Raum und Licht“, sagt die Pinneberger Künstlerin. Die Scheinwerfer werden genau positioniert und aufeinander abgestimmt. „Ich sitze dann an einem Mischpult und spiele darauf wie auf einem Klavier.“ Dabei spiele es zum Beispiel eine Rolle, in welcher Tonart ein Stück geschrieben ist. Ihr geht es darum, das Klangerlebnis durch ein räumlich-visuelles Farblichtspiel zu ergänzen, um

mit allen Sinnen in die Welt der Musik einzutauchen. Als Kompositionen hat sie Stücke ausgesucht, die mit Licht zu tun haben.

Das reicht von einer Eigenkomposition „Lichtstimmen“ über „O Lux Beata Trinitas“ von Mendelssohn-Bartholdy bis zum „Ave Maria“ von Franz Biebl. Sie unterstreicht damit auch die symbolische Bedeutung, die das Licht ohnehin im christlichen Glauben hat als zentrales Element der Schöpfungsgeschichte und als Zeichen für die Ewigkeit.

Seit einigen Jahren arbeitet sie bei ihren musikalischen Lichtinstallationen, mit denen sie schon in vielen Gotteshäusern in Schleswig-Holstein aufgetreten ist, mit dem Saxofonisten Stefan Kuchel und dem Sonlux-Ensemble aus Uetersen zusammen. Das Ensemble sind die Männerstimmen der Uetersener Chorknaben, rund zwei Dutzend junge Männer von

etwa 16 bis 20 Jahren, und gilt als einer der besten Männerchöre Schleswig-Holsteins. Das Konzert in Meldorf am Sonntag, 12. September, um 21 Uhr, werde aber vermutlich das letzte sein in dieser Besetzung. „Viele Mitglieder verlassen aus beruflichen Gründen den Chor und werden in alle Welt verstreut“, meint die Künstlerin aus Pinneberg.

Aber nicht nur sakrale Gebäude oder auch moderne Architektur haben es der Lichtkünstlerin angetan. Sie rückt nun auch Windkraftanlagen ins rechte Licht, lässt sie über Farbspiele miteinander in einen Dialog treten.

Je drei bis fünf „Energieriesen im Wind“ in drei Windparks in Dithmarschen wird sie illuminieren, wie auch das Dom-Konzert auch im Rahmen der Kulturkampagne „Kunstgriff“.

Vom 5. bis 11. September werden Anlagen im Windpark

beim Hof von Wilhelm Borcharding in Süderdeich zu leuchtenden Vorbildern. Vom 15. bis 18. September geht es im Windpark bei Peter Looft in Norderwöhrden bunt zu und vom 22. bis 27. September gibt es die Lichterscheinungen im Windpark beim Hof von Karl-Albert Brandt in Dieksanderkoog. Die beleuchteten Windkraftanlagen werden an den Tagen jeweils nach Einbruch der Dunkelheit bis Mitternacht zu sehen sein.

Gisela Meyer-Hahn, 1952 in Oberhessen geboren, studierte 1971 bis 1974 in Wiesbaden Design. Seit 1981 arbeitete sie freiberuflich mit eigenem Atelier in Köln, seit 1988 lebt sie in Pinneberg. Etwa seit 1998 widmete sie sich mehr und mehr der künstlerischen Arbeit mit Lichtinstallationen. „Ich wachse immer weiter da hinein.“ Ihr nächstes sakrales Projekt ist eine Farbkomposition zu Haydns Schöpfung.